



# Vereinszeitung des Bastille e.V.

*..denn gemeinsam sind wir stark.*

Bastille- Gsws e.V.  
Eldenaer Straße 25  
10247 Berlin  
Tel: 030 - 420 890 70  
Fax: 030 - 420 890 71

H.Buetow@bastille-gsws.de  
www.bastille-gsws.de

Ausgabe 01/15

## Was hat der Bewohnerrat im letzten halben Jahr gemacht?



*Mandy, Diana, Jule, Alex und André*

Der Bewohnerrat das sind: Diana Weinert, Mandy Fitte, André Müller, Jule Rößler und Alexander Moritz. Wir machen sehr viel im Bewohnerrat und haben regelmäßige Treffen.

Da wäre das Projekt „Kiezatlas“, welches wir zusammen mit noch anderen Mitbewohnern vom Bastille gsws e.V. und anderen Menschen mit Handicap aus anderen Trägern und Einrichtungen sowie deren Betreuern gestalten.

Der Bewohnerrat macht auch vom 18.05.2015 - 22.05.2015 eine Schulung. Darüber haben wir in unserem Treffen auch gesprochen.

Der Spielenachmittag ist im letzten Jahr sehr gut angekommen. Dies haben wir immer einmal im Monat gemacht. Wir sind schon gespannt auf dieses Jahr, was da so passiert.

Seminar (Schulung) für den Bewohnerrat. Ich bin für die Bewohner immer da, und bin sehr glücklich, wenn der "Kiezatlas" in diesem Jahr ein Erfolg wird. Ich hoffe, dass dieses Jahr mehr Unterstützung von André und Diana kommt, und sie sich mehr einbringen im Bewohnerrat.

**André Müller:** Ich finde alles gut, vom "Kiezatlas" bis zu unseren Bewohnerratsversammlungen.

**Alex Moritz:** Ich finde unseren Zusammenhalt sehr gut, die Absprachen mit Mandy, Jule und mir laufen immer auf Hochtouren. Wir machen DVD-Abende ohne Betreuer sowie den Spielnachmittag.

Das ganze Projekt "Kiezatlas" ist sehr gut, ich bin sehr gerne dabei.

**Mandy Fitte:** Mir gefällt es im Bewohnerrat. Ich finde es gut,

**Unser Fazit ist:** dass die Bewohner zu uns kommen können, wenn sie Probleme haben. Das Team vom Bewohnerrat gefällt mir. Die Schulung im Mai finde ich sehr gut, dass es so etwas gibt. Den DVD-Abend finde ich super sowie den Spielenachmittag.

**Jule Rößler:** Meine persönliche Meinung ist: Ich bin stolz auf den Bewohnerrat. Da habe ich auch viele Themen für die Bewohner und helfe und unterstütze den Verein. Im Mai haben wir ein

Unser Fazit ist: dass die Bewohner zu uns kommen können, wenn sie Probleme haben. Das Team vom Bewohnerrat gefällt mir. Die Schulung im Mai finde ich sehr gut, dass es so etwas gibt. Den DVD-Abend finde ich super sowie den Spielenachmittag.

### Inhaltsverzeichnis

#### Seite 1

Was hat der Bewohnerrat im letzten halben Jahr gemacht?

#### Seite 2

Laura stellt sich vor  
Nina stellt sich vor  
Camping-Reise 2014

#### Seite 3

Hallo, hier ist Ronny

#### Seite 4

WG-Reise der WG 3

#### Seite 5

Fortsetzung von Seite 4  
Kiezatlas 2015

Das Theaterprojekt

#### Seite 6

Mein Studium "Tiergestützte Pädagogik und Therapie" und mein Hund Elli

#### Seite 7

Unser 15. WG-Jubiläum  
Treffen mit der Bürgermeisterin von Friedrichshain

#### Seite 8

Fortsetzung von Seite 7  
Bastille e.V. sagt "Danke"  
Wichtige Termine

## Laura stellt sich vor

Ich heiße Laura Brinkmann und bin seit Januar im Team des BEW 1 in der Waldeyerstraße zu finden. Ich bin Heilpädagogin und

## Nina stellt sich vor

Mein Name ist Nina Gorißen und seit September 2014 arbeite ich bei Bastille-Gsws e.V. als Vertretungskraft. So hat es begonnen. Mittlerweile betreue ich auch Cynthia, Jeki und Clemens. Die meisten von euch kennen mich vielleicht schon von Gruppenabenden oder Präsenzzeiten. Meinen Arbeitsplatz habe ich in der Dolziger Str. im BEW 2. Ich bin 25 Jahre alt und wohne seit fast vier Jahren in Berlin. Ursprünglich komme ich aus einer kleinen Stadt namens Kleve

habe schon in einigen anderen Einrichtungen gearbeitet. In meiner Freizeit höre ich gern Musik und bin auf Konzerten

in Nordrhein-Westfalen. Das liegt ganz nah an der niederländischen Grenze.

Hier in Berlin habe ich die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin gemacht und arbeite nun zum ersten Mal auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Neben meiner Arbeit bei Bastille e.V. betreue ich Sophie, die ebenfalls in ihrer eigenen Wohnung lebt und Unterstützung im Alltag braucht.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden. Wir be-

oder ich entspanne mich mit Yoga. Ich freue mich auf die nächsten Monate und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen!

suchen zusammen Konzerte oder machen kleine Ausflüge, zum Beispiel nach Leipzig. Wir haben auch eine Band gegründet und machen zusammen Musik.

Die Arbeit bei Bastille e.V. macht mir sehr viel Spaß. Die Kollegen und die Bewohner sind super nett, und ich fühle mich hier sehr wohl. Ich bin gespannt, was noch auf mich zukommt, und ich freue mich sehr darauf, euch noch alle besser kennenlernen zu dürfen!

## Camping-Reise 2014

von Alexander Moritz, Jan Cirotzki und Kevin Degen

Mitte Juni waren André K., Jan, Kevin, Joachim und Alexander mit Roland und Anna für eine Woche auf einem Campingplatz in der Nähe von Königs Wusterhausen.

Der Campingplatz lag direkt am Schöldesee. Da der Campingplatz etwas weiter von der nächsten Einkaufsmöglichkeit entfernt lag, haben wir jeden Tag einen schönen Spaziergang durch den Wald zurückgelegt. Super war es auch, wenn wir vor dem Einkaufen Eis essen waren oder im Restaurant gegessen haben. Eine beliebte Abendbeschäftigung war das Tisch-Kickern. Es war sehr witzig gegen die Betreuer zu spielen. Wir

haben sogar einmal gewonnen. Die größte Attraktion für uns war die Fahrt mit dem Motorboot! Wir durften das Boot alle mindestens einmal selbst steuern. Das hat uns riesigen Spaß gemacht und alle

haben es super hinbekommen! Der Ausflug zum "Tropical Island" am letzten Tag war sehr toll. Es war super im Wasser zu schwimmen und zu planschen, im Sand herumzulaufen oder sich einfach alles anzuschauen.



Joachim, Alex und Kevin beim Eis-Essen

Auch die Saunalandschaft hatte einiges zu bieten. Man konnte sich dort sehr gut entspannen.

Es war für uns eine sehr schöne Reise.

## Hallo, hier ist Ronny,

ich möchte über mein 10-jähriges Jubiläum im Verein, das am 28.12.2014 war, ein paar Worte sagen.

Ich bin am 28.12.2004 zwischen 14:30 und 15:00 Uhr in die WG 1 vom Verein Bastille e.V. in die Proskauer Straße 23 eingezogen. An dem Tag waren ehemalige Bewohner da und als ehemaliger Betreuer Matthias G. Die haben mir geholfen, meine Sachen in das neue Zimmer zu bringen. Eine halbe Stunde später habe ich mich von meinem alten Betreuer aus Blankenburg verabschiedet.

Ich habe ein sehr schönes, großes Zimmer bekommen. Da war auch ein kleiner Balkon dran, den ich mir mit einer Mitbewohnerin geteilt habe. Unsere WG bestand damals aus drei Frauen und mit mir zwei Männern. Eine von diesen Frauen war Mandy, die bereits ein Jahr früher eingezogen ist. Mandy habe ich auf meiner Arbeitsstelle kennen gelernt, als sie in meiner Gruppe ein 14-tägiges Praktikum machte. Durch sie hörte ich zum ersten Mal vom Verein Bastille e.V. Bei meinen Besuchen von Mandy habe ich mich bei Bastille sehr wohl gefühlt und sehr willkommen. Mein Entschluss stand fest: Hier will ich wohnen. Matthias gab mir einen Bewerbungsbogen mit. Diesen füllte ich sofort aus. Ich musste mich aber noch über ein halbes Jahr gedulden, bis ich endlich einziehen konnte.

Ich möchte ganz offen und ehrlich sagen, dass mir die Zusammensetzung der WG in der Proskauer Straße sehr gut gefallen hat. Es wohnten dort: Klaus, ich, Mandy, Daniela und Kati. Ich denke gerne an damals zurück. Nachdem ich ein halbes



Ronny

Jahr in der Proskauer Straße gewohnt habe, kam der Vereinsvorsitzende Herr Bütow in unsere WG und hat uns verkündet, dass wir umziehen müssen, da die Miete gestiegen ist. Wir wollten aber als WG zusammen bleiben. Darum sind wir zusammen am Freitag, den 24.06.2005 in die Eldenaer Straße 25 gezogen, auch im Bezirk Friedrichshain. Der Vorstand, Frau Henke und Herr Bütow haben uns dabei sehr unterstützt. Dafür nochmal Herzlichen Dank! Das war für mich eine einmalige Erfahrung. Wir waren die ersten Mieter in einem sanierten Haus, in dem noch gebaut wurde.

So etwas habe ich noch nie erlebt. Mittlerweile wohnen Klaus und ich auch schon 10 Jahre in der Eldenaer Straße 25. Die anderen alten drei Bewohner haben gewechselt. Jetzt wohnen Klaus und ich mit Marvin, Oliver und Nicole zusammen.

Eigentlich ist es mein Ziel gewesen, nach vier Jahren wieder ausziehen, weil das meinem Rhythmus entspricht. Dann kam aber eine persönliche Wende, und ich habe mich doch noch entschlossen, da zu bleiben, weil es zu einem Betreuerwechsel kam, der mir ein Stück Hoffnung gegeben hat, dass es auf jeden Fall besser als schlimmer wird.

Nach Matthias kamen als Betreuerin Christine, Silke, dann kam Roland und dann Konstanze.

In den 10 Jahren fand ich die Betreuung von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut. Und darum lebe ich noch immer hier. Jetzt verstehe ich mich eigentlich mit allen Betreuern gut, wenngleich es natürlich einige gibt, die ich besonders mag.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei Herrn Bütow und Frau Henke bedanken, weil sie mir 10 gute Jahre hier im Verein ermöglicht haben.

Und Danke nochmal für den tollen Präsentkorb! Das war ein einmaliges Geschenk für mich.

Bis bald , euer Ronny

## WG-Reise der WG 3 vom 04.12. bis zum 07.12.2014

von Juliana Rößler

**Am Donnerstag, den 4.12.2014** sind wir mit der WG zur einer Reise nach Wernigerode aufgebrochen. Nach dem Frühstück sind wir zum Bahnhof gelaufen und mit der S-Bahn zum Ostbahnhof gefahren. Dann sind wir mit dem Zug nach Magdeburg gefahren. Dort stiegen wir in den nächsten Zug nach Wernigerode. Vom Bahnhof sind wir mit unseren Koffern zum Hotel gelaufen. In der Innenstadt war ein kleiner Weihnachtsmarkt direkt an unserem Hotel. Wir waren am Eingang überrascht wegen des 4-Sterne-Schildes und erstaunt, wie nobel das Hotel war.

Diana, Timo, Vincent, Iris und ich hatten ein Einzelzimmer, Bea und Cynthia teilten sich ein Doppelzimmer.

Zu Abend haben wir im Hotelrestaurant gegessen. Das war sehr lecker und die Kellner waren sehr freundlich. Einige von uns sind noch mal zum Weihnachtsmarkt gegangen.

**Freitag, der 5.12.2014** Das Frühstücks-Buffet war sehr üppig mit vielen Sachen und die Bedienung war sehr freundlich. Nach dem Frühstück haben uns in der Lobby getroffen. Dort haben wir uns besprochen, was wir machen wollen. Alle wollten das Schloss von Wernigerode angucken. Dann sind wir los gelaufen und haben das kleinste Haus der Welt gesehen und es auch von innen besichtigt.



*wir, vor dem kleinsten Haus*

Später sind wir weiter gelaufen und Diana hat gesagt, dass sie wieder ins Hotel will. Timo musste sie dorthin begleiten. Bea, Cynthia, Iris sowie Vincent und ich haben den Berg erklommen. Dort war ein Laden mit vielen Hexen. Bea und Cynthia stöberten im Laden und wir anderen mussten warten. Danach sind wir weiter gegangen und haben die Landschaft von oben angesehen. Dann sind wir ins Schloss reingegangen und haben die Ausstellung angesehen. Timo konnte sie nicht mit ansehen. Das

fand er schade. Zum Schluss sind wir mit der Pferdekutsche mitgefahren und Timo ist spazieren gegangen. Am Treffpunkt haben wir Timo wieder getroffen und sind zum Hotel gelaufen. Dort haben wir die Saunalandschaft genutzt. Ich konnte nicht so richtig abschalten und bin auf mein Zimmer gegangen und habe mich ausgeruht. Die anderen waren sehr lange da in der Saunalandschaft drin. Später haben wir uns getroffen zum Essen gehen. Das war ein guter zweiter Tag.

### **Samstag, der 6.12.2014**

Vor unseren Türen waren Weihnachtsmänner und Geschenke vom Nikolaus. Nach dem Frühstück sind wir zum Bahnhof gelaufen und sind mit Dampflok zum Brocken gefahren. Die Landschaft war sehr schön und sonnig. Es dauerte sehr lange bis wir oben auf den Brocken waren.



*Cynthia, Bea, Vincent und ich in der Pferdekutsche*

Dort sind wir ein bisschen rumgelaufen und ich bin ausrutscht. Alle mussten lachen. Beim Turm wollten Diana und Vincent nicht mit zur Ausstellung kommen. Ich habe die anderen zum Bahnhof begleitet und Timo, Bea und Iris und Cynthia haben die Ausstellung angesehen und sind mit einem Besen geflogen. Davon wurden lustige Fotos

## Kiezatlas 2015

von Alexander Moritz, Tim Schimpf und Mandy Fitte

**Alex:** Ich finde das Projekt, den Kiezatlas, sehr gut, da wir dort sehr viel lernen über das Thema Inklusion. Es ist auch super wie viele Menschen mit Handicap sich dafür interessieren, ein Atlas für unseren Kiez Friedrichshain mit unseren Lieblingsorten in leichter Sprache und in Bildern zu machen.

**Tim:** Wir hatten am 31. Januar einen Workshop über „Inklusion“, was sehr interessant war.

## Das Theaterprojekt

von Joachim Jennrich

Einmal jährlich gibt es beim Verein Bastille, wo ich wohne, das Theaterprojekt. Es beginnt Anfang des Jahres. Wir proben einmal in der Woche. Da muss man ordentlich aussehen. Die Theateraufführungen sind dann im Mai in der „Alten Feuerwache“. Wir werden geschminkt. Die Stücke erarbeiten wir alle zusammen. Ich habe schon verschiedene Rollen gespielt: einen Hausmeister,

gemacht. Und später sind die wieder gekommen und haben Vincent veralbert. Die anderen haben noch was gegessen und später sind wir wieder mit der Bahn runter vom Brocken gefahren. Dann haben wir wieder Bratwurst gegessen und waren auch Shoppen. Ich habe mir ein Weihnachtsgeschenk ausgesucht.

Denn wir wussten bis dahin alle nicht so genau, was eigentlich hinter diesem Wort „Inklusion“ steckt. Dieses Treffen fand im Rahmen des Kiez-Atlases statt, der seit Anfang des Jahres mit Bastille e.V. und anderen Trägern erarbeitet wird. Das Treffen fand in den Räumen vom Bezirksamt statt. Die Dozentin hat uns an Hand einiger Bildinformation und in leichter Sprache erzählt, was

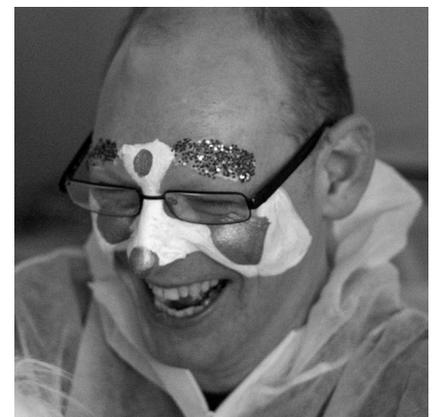
einen Busfahrer, ich war ein Außerirdischer, ein Koch und vieles mehr. Dafür bekomme ich immer ein Kostüm. Ich lade viele Leute ein, damit sie zugucken können. Später bekomme ich eine DVD von unserem Auftritt. Die schaue ich mir oft und gerne an. Nach der Aufführung feiern wir immer zusammen. Es gibt ein Buffet und wir tanzen. Ich lade Euch für 2015 ein. Dann spiele ich wieder mit.

## Sonntag, der 7.12.2014

Zum Frühstück haben wir uns noch mal bedienen lassen. Und das Essen war wieder sehr gut und lecker. Später haben wir alle die Zimmer ausgecheckt. Und danach sind wir zum Bahnhof gegangen und mit den Zug nach Berlin gefahren. Ich fand die WG-Reise sehr gut und wir können das gerne noch einmal machen.

eigentlich „Inklusion“ heißt.

**Mandy:** Ich finde es super, mich mit meinem Bezirk zu beschäftigen. Bei der Inklusionsveranstaltung fand ich super, dass ich jetzt meine Rechte kenne. Ich finde super, dass niemand anders für mich entscheiden darf. Ich darf selber bestimmen, was ich möchte. Ich finde es gut, dass wir uns auch übers Wohnen unterhalten haben.



Joachim als Außerirdischer

## Mein Studium "Tiergestützte Pädagogik und Therapie" und mein Hund Elli

von Cornelia Loeffler

Seit November 2014 studiere ich an der Alice-Salomon-Fachhochschule für soziale Arbeit in Berlin-Hellersdorf. Das Studium beschäftigt sich mit dem Thema des Einsatzes von Tieren in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit. Die Palette der eingesetzten Tiere ist groß und reicht von Kleintieren (Mäuse, Meerschweine) über Hunde und Katzen bis hin zu Pferden, Lamas, Hühnern und Vögeln. Ich interessiere mich für den tiergestützten Einsatz von Hunden. Schon länger ist bekannt, dass sich die Anwesenheit eines Hundes positiv auf das Klima in Gruppen auswirkt. Spezielle Untersuchungen wurden zum Einsatz eines Hundes in Schulen gemacht. Jüngstes Beispiel ist der Therapiehund Bruno in der Ostseeschule Ückeritz, der nachweislich für weniger Stress und psychosomatische Beschwerden bei den Schülern sorgt. Es gibt vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Hunde – bei Kindern, in Schulen, in Seniorenheimen, in Hospizen, bei Unfallopfern, in der Logopädie und Ergotherapie sowie bei Menschen mit Beeinträchtigungen und auch bei psychischen Störungen. Hunde können helfen, einen guten und intensiven Kontakt herzustellen, Freude zu schenken, das Selbstbewusstsein zu stärken und schöne Erlebnisse zu ermöglichen. Deshalb möchte ich gern mit meinem Hund arbeiten.

Da ich mir schon sehr lange einen Hund wünschte und tiergestützt arbeiten möchte, lebt seit einem Jahr Elli bei uns. Elli ist ein schwarzer Labrador-Mix. Sie wiegt 25 kg. Als sie 8 Wochen alt war, haben wir sie bei ihrer Mutter und ihren Geschwistern im Berliner Umland abgeholt. Als Welpen musste sie viel lernen. Stubenreinheit, an der Leine laufen, Kommandos befolgen, zu mir zurück zukommen usw. Sie mag Menschen und freut sich immer,



Mein Hund Elli

wenn wir jemanden treffen. Wir haben ihr viele Begegnungen ermöglicht, so dass sie keine Angst vor Situationen und Menschen hat. Hundefreunde hat sie auch, die treffen wir regelmäßig, damit sie zusammen spielen können. Elli kann kleine Kunststücke, die sie gern macht, weil sie sich auf das Belohnungs-leckerli freut. Wir trainieren sehr viel mit ihr, üben Gehorsam und schaffen positive Lernerlebnisse. Dafür haben wir die Welpen-

schule besucht und sind gemeinsam zum Hundetraining gegangen und nahmen auch Einzelstunden beim Hundetrainer.

Die Bewohner und Kollegen der WG 2 kennen Elli inzwischen und sie freut sich immer, wenn sie mitkommen darf, da sie dann besonders viele Streicheleinheiten bekommt. Sie begrüßt alle freudig und schwanzwedelnd. Patricia und Joachim kommen gern mit spazieren, Sandra hält sich immer im Gruppenraum oder Büro auf, um bei Elli zu sein. Joachim gibt sich viel Mühe deutlich zu sprechen und spricht laut, damit Elli auf ihn hört. Thomas und Thoms freuen sich ebenfalls, wenn Elli mit in die WG kommt. Thomas sorgt immer für eine Schüssel mit frischem Wasser.

Wir üben und trainieren viel, denn das nächste Ziel ist das Schaffen des Eignungstests. Wenn es nicht klappt, behalte ich sie trotzdem und hab sie weiterhin so lieb...

Elli soll ein „richtiger“ Therapiehund werden, so dass wir zukünftig zusammen arbeiten können. Dafür möchte ich ein Konzept erstellen. Zunächst muss ich noch viel lesen und lernen, um die Techniken und Methoden der tiergestützten Arbeit anzuwenden.

Es besteht natürlich für Euch die Möglichkeit, Elli kennen zu lernen.

Über Fragen und Anregungen würde ich mich auch freuen.

## Unser 15. WG-Jubiläum

von Ronny Förster

Ich habe zum ersten Mal eine so große Jubiläumsfeier mit gemacht. Ich persönlich fand auch die Vorbereitung sehr spannend, weil ich auch die Einladung mit gestaltet habe. Es war auch aufregend dann darauf zu warten, wer sich meldet und wer dann auch kommen wird. Ich fand es von Konstanze und Roland sehr nett, dass sie uns bei der Zubereitung der Salate so toll unterstützt haben. Denn eigentlich hatten beide gesagt, sie würden sich sehr freuen, wenn alle Bewohner der WG dabei helfen, weil es ja ihre Feier der WG ist. Ich selbst hatte aber schon am Tag vorher gesagt, ich möchte gerne gründlich meinen Badputz machen, damit die Besucher sich auch unsere ordentliche und saubere WG anschauen können. Am Freitag selbst ging es mir erst nicht so gut, denn ich war sehr aufgeregt. Als dann die Feier losging, und der erste Moment vorbei war, ging es mir Stück für Stück langsam besser. Wir haben uns alle versammelt im Café und ich fand es gut, dass Herr Bütow eine Ansprache



*Frau Henke und ich*

gehalten hat und dann Roland auch noch gesagt hat, dass Diana Geburtstag hat. Dann haben wir alle ein Geburtstagslied angestimmt. Toll war auch, dass wir eine schöne Karte bekommen haben vom Vorstand, weil Mandy und Matthias Henke nicht persönlich dabei sein konnten. Und dann ging plötzlich die Tür auf und dann kam unsere ehemalige Betreuerin Silke herein. Das war für mich eine riesen Freude, damit hatte ich nicht gerechnet und wir hatten sie auch lange nicht erreicht. Und Nicole hat mir auch erzählt, dass sie sich riesig gefreut hat. Später habe ich Roland gefragt, ob er

das gewusst hat, dass Silke uns überraschen wollte, aber auch er hatte davon nichts gewusst und hat sich ebenso gefreut, sie wieder zu sehen. Wir haben uns auch sehr gefreut Christina, Jaqueline und Jens wieder zu sehen. Es war auch sehr schön, dass einige Eltern und Angehörige von unseren WG-Bewohnern mit dabei waren. Aber Oliver fand es sehr schade, dass Johannes und Arne nicht kommen konnten, weil sie selbst arbeiten mussten. Wir waren über 50 Personen bei der Feier und wir konnten lange miteinander plaudern. Das war sehr schön. Ein ganz besonderes Dankeschön möchte ich allen Leuten sagen, die uns geholfen haben, besonders Frau Henke und Herr Bütow für das leckere Fleisch und die Bouletten, an alle Kuchenbäcker ein riesen-großes Dankeschön und auch an André und Manuel für ihre Hilfe beim Einräumen im Café. Und auch allen Helfern Danke für die Unterstützung beim Abwaschen und Aufräumen nach der Feier, besonders an Henning und Nina vom BEW.

## Treffen mit der Bürgermeisterin von Friedrichshain

von Alexander Moritz

Wir waren am 02.03.2015 bei der Bürgermeisterin Frau Herrmann und der Behindertenbeauftragten Frau Ehrlichmann. Das Treffen fand von 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr statt. Wir hatten viele Fragen an Frau Ehrlichmann und Frau Herrmann:

**Frage 1:** Warum gibt es keine Wohnungen für Menschen mit Handicap, die man auch bezahlen kann?

**Antwort:** Die Flächen sind schon über Jahre an private Bauunternehmer verkauft. Es sind neue Wohnungen geplant. Gerade gibt



es schon Wohnungen für Menschen mit Handicap, aber in anderen Stadtbezirken

**Frage 2:** Was kann man machen, damit der Verkehr sicherer für Rollstuhlfahrer ist?

**Antwort:** Längere Ampelschaltung, Senkung der Gehwege (vor dem Rathaus) für Rollstuhlfahrer, es gibt keine

digitalen Anzeigen an jeder Haltestelle und noch zu viele hohe Straßenbahnen. Auch die Busfahrer könnten freundlicher sein.

**Frage 3:** Was macht die Bürgermeisterin eigentlich?

**Antwort:** Sie bekommt Baupläne und schaut sich an, ob die Pläne der Norm entsprechen, und für

Menschen mit Handicap gut zu benutzen sind. Sie regelt manchmal die Amtsbetreuung, gibt Adressen und Tipps heraus

**Unser Fazit:** Alles hat uns gefallen, und es war sehr lehrreich. Es wurden uns alle Fragen beantwortet. Wir haben aus dem Gespräch wichtige und interessante Sachen mitgenommen.

## Bastille-Gemeinsam sind wir stark sagt "Danke!"

von Henry Bütow

Der Verein Bastille-gsws e.V. bedankt sich bei folgenden Spendern, die uns in den vergangenen Monaten wirkungsvoll unterstützt haben:

Aktion Mensch,  
Ambulanter Pflegedienst Regina Zukanovic,  
Frau Augustin-Rößler,  
Behindertenbeauftragte Frau Ehrlichmann,

BerlinMobil, Frank Richert,  
Frau und Herr Burkhard,  
Dipl.-Kfm. / Steuerberater Dorn,  
Mandy und Matthias Henke,  
Herr Hütt,  
Familie Schnack

Falls auch Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:  
Bankverbindung:

Bastille - Gsws - e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto-Nr. 33 819 01  
BLZ 100 205 00  
IBAN:  
DE79100205000003381901  
Bic-Code: BFSWDE33BER

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen und stellen auch gerne eine Spendenbescheinigung aus.

### Wichtige Termine im Überblick:

Liebe Leserinnen und Leser!

Hier sind die wichtigsten Termine für die nächsten Monate:

- **Ostergrillen:** Sonntag, 05. April
- **Elterncafé:** Samstag, 25. April in unserem Café, Eldenaer Straße 25
- **Theateraufführungen:** 01. und 02. Mai in der "Alten Feuerwache", Marchlewskistraße 6
- **Pfingsten Kahnfahrt:** Sonntag, 24. Mai
- **Bastille-Kick / Sportfest:** Samstag, 11. Juli
- **Sommerfest:** Freitag, 17. Juli in der Eldenaer Straße 25

Theaterprojekt

01. + 02. Mai 2015  
18 Uhr  
Alte Feuerwache  
Marchlewskistr. 6  
Eintritt 4,- € / 2,-€  
barrierefrei

[www.bastille-gsws.de](http://www.bastille-gsws.de)

# Du, ich fress dich!

Beatrice Ahrndt  
Kevin Degen  
Nicole Hönig  
Joachim Jennrich  
Diana Lorenz  
Vincent Martinez  
André Müller  
Manfred Piontkowski  
Juliana Rößler  
Ana Schmid  
Thoms Schnack  
Katrin Schwing  
Hendrik Sender  
Stefan Stettin  
David Weinert  
Moritz Welz

Gefördert durch den Bezirkskulturfonds Friedrichshain-Kreuzberg.  
Unterstützt durch die Behindertenbeauftragte Frau Ehrlichmann.

